

30-12-1925



ΣΥΛΛΟΓΟΣ ΣΥΝΑΤΛΙΩΝ
ΘΕΑΤΡΟΝ ΚΕΝΤΡΙΚΟΝ

Τετάρτη 30 Δεκεμβρίου 1925, ώρα 6 μ. μ.

Βον RECITAL

της διακόμου Soprano της Όπερας της Βιέννης

K^{ΑΣ} BERTHA KIURINA

τη εύγενει συμπράξει του Κου

ΔΗΜ. ΜΗΤΡΟΠΟΥΛΟΥ

(accompagnement)

*Μετά την έναρξιν της Συναυλίας, η Είσοδος και η
Έξοδος επιτρέπεται μόνον κατά τα διαλείμματα.*

ΤΙΜΑΙ ΕΙΣΙΤΗΡΙΩΝ

ΘΕΩΡΕΙΟΝ	ΔΡ.	90	ΕΞΘΣΤΗΣ	ΔΡ.	70
ΠΛΑΤΕΙΑ Α΄	»	80	ΑΜΦΙΘΕΑΤΡ. Α΄	»	35
ΠΛΑΤΕΙΑ Β΄	»	40	ΑΜΦΙΘΕΑΤΡ. Β΄	»	25

Τα εισιτήρια πωλούνται εις τὸ Ταμείον τοῦ Θεά-
τρου «Κεντρικόν».



Τιμή Προγράμματος Δελ. 1.—

ΠΡΟΓΡΑΜΜΑ

- 1) **Mozart** Άρια από τὸ μελόδραμα «Cosi fan tutte»
- 2) **Marschner** Άρια τῆς Ἄννας ἀπὸ τὸ μελόδραμα
«Hans Heiling»
- 3) **Weber** Άρια τῆς Ἀγάθης ἀπὸ τὸ μελόδραμα
«Freischütz»
- 4) **Pfitzner Hans**
 - a) Frieden
 - b) Sonst
 - c) Gretl
- 5) **Bizet G.** Άρια ἀπὸ τὸ μελόδραμα
«Ἄλιεῖς τῶν μαργαριτῶν»
- 6) **Joh. Strauss** Walzer Freut euch des Lebens

ΚΑΕΙΔΟΚΥΜΒΑΛΟΝ ΤΗΣ ΣΥΝΑΓΙΑΣ

BLUTHNER

ΑΝΤΙΠΡΟΣΩΠΟΣ ΕΛΛΗΝΙΚΟΝ ΩΔΕΙΟΝ

FRIEDEN

(James Grun)

Morgenwölchen, leichte,
weben marchenhaft um Herz und Sinn,
Komm, Geliebte lass uns schweben,
mach dem Paradiese hin
Schau, wie sind wir hoch gestiegen,
nah'n uns schon dem Wolkensaum,
tief Gebirg. und Meere liegen,
und nun sehn wir sie noch kaum
Aber hier, auf lichten Wölkchen
spielen Englein, zart und rein,
Liebste, omm, mit diesen Völkhen
lass uns spielen, Kinder sein.

SONST

(Jos von Eichendorf)

Es glänzt der Tulpenflor durchschnitten von Alleen,
wo zwischen Taxus still die weissen Statuen stehn,
mit gold'nen Kugeln spielt die Wasserkunstin Bekken,
im Laube laube lauert Sphinx, anmutig zu erschrecken.
Die schöne Chloë heut spazieret in dem Garten.
Zur Seit ein Cavalier, ihr höflich auf zuwarten
und hinter ihnen leis, Cupido Kommt gezogen,
bald duckend sich im Grün, bald zielend mit dem Bogen,
Es neigt' der Cavalier sich in galanten Kosen,
mit ihrena Fächer schlägt sie manchmal mach dem
[hosen,
ersaushs der taft'ne Rock es blitzen feine Schnallen,
dazwischen hört man oft ein artges Lachen schallen,
jetzt aber hebt vom Schloss, da sich's im West will
[röten,
die Spieluhr schmachtend an ein Menuett zu flöten.
Die Laube ist so still, er wirft sein Tuch zur Erde
und stürzt auf ein Knie mit Zärtlicher Gebärde:
«Wie wird mir, ach, es fängt schon an zu dun ein,
so angenehmer nur seh' ah zwei Sterne funkeln,
verwegner Cavalier» ,ha Chloë, darf ich koffen»
da schiesst Cupido los und hat sie gut getroffen

GRETEL

(Carl Busse)

Vor der Tur im Sonnensheine,
wo das Kätzchen sonst liegt,
steht die Gretel ganz alleine
und die Gretel ist vergnügt
hört die Frühglocken Klingen,
wie so lustig das geht,
wenn die Schulumädchen singen:
«Wenn's Mailuferl weht».
Vor der Tür ganz in Sinnen
steht die Gretel und lacht:
Wass der Hans jetzt da drinnen
im Zimmer wohl macht:
Und im Tripptrapp die paar Stufen
und sie holt sich den Hut,
ihren Hans will sie rufen,
denn dem Hans ist sie gut.
Und es dauert kaum ein Weilchen,
da springt sie Zurück
vorn im Kuoploch lauter Veilchen,
in den Augen lauter Gluck:
Drückt die Klinke venstohlen,
steckt das Köpchen durch den Spalt:
Lieber Hans, ich will dich holen,
Kommst du mit in dem Wald?
weit fort aus den Gassen,
dummer Junge sag' ja!
Und der Hans kann's nicht lassen,
und der Hans ruft Hurrah!
Küsst die Gretel auf die beiden
roten Lippen in Nu,
und die Gretel wills nicht leiden
und sie Kichert: ach du!